

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 29.06.2017

ANTRAG

Schadstoffmessungen aussetzen während großer Baumaßnahmen

Die Messungen von Feinstaub- und anderen Schadstoffmengen in der Luft werden ausgesetzt für den Zeitraum, wenn in unmittelbarer Nähe der Messstationen Baumaßnahmen stattfinden, die sich auf den Verkehrsfluss auswirken.

Begründung:

An mehreren Stellen innerhalb der Landeshauptstadt München werden Messwerte erhoben zur Belastung der Luft durch Abgase von Fahrzeugen. Die Ergebnisse dieser Messungen werden verwendet zur Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Luftreinhaltung – aktuell ist als mögliche drastischste Folge ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge vom Oberbürgermeister ins Gespräch gebracht worden. Dies hätte für circa 200.000 Münchner Besitzer von Dieselfahrzeugen gravierende Auswirkungen bis hin zu einem enormen Wertverlust ihrer Fahrzeuge.

Umso wichtiger ist es, diese Maßnahmen nicht aufgrund verfälschter Messergebnisse zu ergreifen. Wenn bedingt durch Baustellen (aktuell z.B. Sanierung des Landshuter Allee-Tunnels, Auswirkungen an der Oberfläche durch die U-Bahnhof-Sanierung am Sendlinger Tor) auf einem Streckenabschnitt die Höchstgeschwindigkeit gedrosselt ist, entstehen durch das Beschleunigen nach der Baustelle vermehrt Abgase, die unter normalen Umständen ohne Baustelle nicht entstünden.

Gleiches gilt für Staubbildung aufgrund von Baustellen. Diese temporär höheren Werte verschlechtern die Luftbilanz, sind jedoch nicht aussagekräftig für die ständige Belastung eines Stadtgebietes und sollten deshalb nicht für die Planung von Luftreinhaltemaßnahmen herangezogen werden.

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer